

**Erscheinung**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
für den Raum  
einer  
kleinsten Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: C. Panneböhn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Auction.

Nächsten Montag,

den 24. Juli 1876,

von Vormittags 9 Uhr an sollen im Bäcker Otto'schen Hause hier — eine Treppe — verschiedene Maschinen, darunter eine Bohr- und eine Faltenlegmaschine, ein Stanz- und 4 Schnallenapparate, eine größere Quantität gute Feilen, verschiedenes Handwerkszeug und Möblement gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Bietungslustige werden hierzu eingeladen.

Königliches Gerichtsammt Eibenstock,

am 19. Juli 1876.

Landrod.

Montag, den 24. Juli 1876,

Vormittags 11 Uhr

soll die auf 3000 Mark für den Todesfall des Eridars Herrmann Friedrich Baumgärtel in Schönheide lautende Police Nr. 3146 der Lebens-Versicherungsgesellschaft „Nordstern“ in Berlin an Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Bietungslustige eingeladen werden.

Königliches Gerichtsammt Eibenstock,

den 15. Juli 1876.

Landrod.

Sch.

### Bekanntmachung.

In dem zum Vermögen der Firma Baumann und Baumgärtel in Schönheide bez. deren Inhabern ausgebrochenen Concurse ist der auf den 2. September dieses Jahres angeetzte Termin zur Publication eines Ordnungserkenntnisses in Folge eines Antrages der in dem am 1. Juli dieses Jahres angestandenem Verhörstermine erschienenen Liquidanten wieder aufgehoben worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsammt Eibenstock,

am 15. Juli 1876.

Landrod.

Sch.

### Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß während der Gerichtsferien, welche vom 21. dieses Monats bis 31. August dieses Jahres andauern, nur die in § 4 der Verordnung vom 10. März 1859 aufgeführten, als dringlich bezeichneten Geschäfte zu expediren sind.

Eibenstock, den 19. Juli 1876.

Das Königliche Gerichtsammt.

Landrod.

3.

### Die Agrarier.

II.

Das Programm der Agrarier, also der Inhalt dessen, was sie versprechen, ist in neun Punkten zusammengefaßt. Die ersten zwei betreffen die Steuerfrage, wonach auf eine gleichmäßige Vertheilung aller Steuern hinzuwirken, der bis jetzt überbürdete Grundbesitz und die redliche Arbeit in allen Berufsweigen entlastet werden sollen. Erreichen wollen die Agrarier dieses Ziel durch Beseitigung der Doppelbesteuerung, welche in der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer liegt. In Betreff der Mittel und Wege geben sie nur an, daß das Renteneinkommen stärker herangezogen, die Steuerumgehungen des Geldkapitals verhindert werden müßten. Auf Grundlage der preussischen Steuerverhältnisse wird von der früher erwähnten Broschüre nachgewiesen, daß, wenn in der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer neben der Classen- und Einkommensteuer eine Doppelbesteuerung und damit eine Ueberbürdung vorliegt, dieselbe keine solche des platten Landes ist, wie die Agrarier sagen, sondern vielmehr Stadt und Land, Grundbesitz und Gewerbe gleichmäßig trifft, wozu noch kommt, daß die städtischen Steuern von Jahr zu Jahr zunehmen. Ferner ist der adelige Großgrundbesitzer, der sich jetzt als Befreier des Bauern von seinen Lasten aufspielen will, daran zu erinnern, daß es nur den langjährigen Anstrengungen des Liberalismus gelang, die Steuerfreiheit des Ritters, der Jahrhunderte lang alle Lasten auf Bauer und Bürger abwälzte, zu beseitigen. Recht wohlfeil erscheint jetzt auch die Forderung der Steuerreformer der Aufhebung großer Steuerklassen, in Preußen ungefähr 74 Millionen, ohne daß ein doch noth-

wendig dafür zu beschaffender Ersatz angegeben wird. Was nun das Renteneinkommen, das Großkapital anlangt, so ist der Angabe entgegen zu treten, als seien die Liberalen die Vertreter des Großkapitals und der Börsenwelt; sie sind vielmehr aus allen Ständen zusammengesetzt, aus großen und kleinen Gutsbesitzern, aus Beamten und Gewerbetreibenden u. s. w., und zwar aus jeder dieser Klassen weit mehr als aus Capitalisten. Die liberale Partei wird jeder Maßregel zustimmen, wodurch die Steuerzahler, insbesondere auch der Rentier und der Capitalist, zur ehrlichen Angabe ihres Vermögens gezwungen werden, aber auch das strengste Vorgehen gegen Steuerhintergehungen des Capitals wird kein solches Resultat erzielen, daß dadurch große Steuerklassen ersetzt werden können, wie das agrarische Programm andeutet. Dasselbe erklärt weiter auf der Grundlage des Freihandels die Eingangszölle als eine offene Frage, sodaß also der Agrarier auch allenfalls für die Fortdauer des Zolls auf landw. Maschinen stimmen kann; der Hauptzweck der agrarischen Forderung ist eben nicht die Beseitigung der landw. Beschwerden, sondern die Sammlung von möglichst viel Stimmen für die politische Partei der Ultraconservativen. In Betreff der nun weiter verlangten Steuer auf den Börsenumsatz und die ausländischen Werthpapiere, sowie einer Revision der Stempel- und Taggefeßgebung, ist hervorzuheben, daß die nationalliberale Partei neue Steuern nur bewilligen will, wenn sie zur Herabsetzung älterer Steuern dienen, oder wenn sie zur Bestreitung der Staatsausgaben durchaus nöthig sind. Hieraus folgte die bisherige Ablehnung auch der Börsensteuer, wobei aber von den Rednern genannter Partei betont wurde, daß die Stempelsteuer reformirt, im ganzen Reich gleichmäßig gemacht, daß der hohe Stempel beim Besitzwechsel von Grund-